

**Antrag 57/I/2021****Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Der Corona-Krise solidarisch begegnen - Impfstoffe weltweit gerecht verteilen****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt durch LV-Beschluss (Konsens)**

1 Wir fordern von den Mitgliedern der SPD-  
2 Bundestagsfraktion, den sozialdemokratischen Mitglie-  
3 dern der Bundesregierung und den Mitgliedern der S&D-  
4 Fraktion des Europäischen Parlaments, sich für eine soli-  
5 darische Verteilung des Covid-19-Impfstoffes einzusetzen.

6  
7 Die Corona-Pandemie ist eine weltweite Herausforde-  
8 rung, bei der nationale Alleingänge keine Lösung sind.  
9 Dies wurde auch von der Bundesregierung immer wie-  
10 der hervorgehoben. Die schnelle Entwicklung eines Impfstoffes ist auch nur dieser internationalen Zusammenar-  
11 beit zu verdanken. Dieser Zusammenhalt darf nicht auf-  
12 hören, wenn es um den Zugang zu Impfstoffen geht!

13  
14  
15 Menschenrechtsorganisationen gehen davon aus, dass  
16 die Menge der durch Industriestaaten erworbenen Impfstoffe ausreicht, um ihre Bevölkerung bis Ende 2021 drei-  
17 mal zu impfen. Demgegenüber stehen ärmere Länder, die  
18 nach aktuellen Einschätzungen lediglich in der Lage sein  
19 werden, 10 Prozent ihrer Bevölkerung impfen zu können.  
20 Dies ist ein Zustand, den die SPD als internationalistische  
21 Partei nicht hinnehmen sollte. Das Horten von Impfstoffen auf Kosten von anderen hat nichts mit Gerechtigkeit  
22 zu tun. Länder wie Kenia, Myanmar, Nigeria, Pakistan und  
23 die Ukraine haben insgesamt 1,5 Millionen Covid-19-Fälle  
24 gemeldet, laufen aber Gefahr, nur sehr wenige Impfstoffe zur Verfügung zu haben. Es hat jedoch nicht nur fi-  
25 nanzielle Gründe, dass Impfstoffe in Ländern des globalen  
26 Südens nicht verteilt werden können. Die meisten Impfstoffe bedürfen einer stabilen Kühlung und zuverlässiger  
27 Transportwege. Diese Infrastruktur muss dringend geschaffen werden!

28  
29  
30  
31  
32  
33  
34 Wir fordern daher, dass die bisherige internationale Zu-  
35 sammenarbeit erhöht wird, und zu evaluieren, inwiefern bereits erworbene, überschüssige Impfkontingente  
36 über die Entwicklungszusammenarbeit umverteilt werden können. Weiterhin fordern wir, dass die EU mit al-  
37 len Impfstoffhersteller\*innen erneut in Vertragsverhandlungen geht, um eine Weitergabe von schon erworbenen  
38 aber überschüssigen Impfstoffen an u.a. die Länder des globalen Südens und Ländern, denen nicht die finanziellen  
39 Mittel für den ausreichenden Erwerb von Impfstoffen zur Verfügung steht, zu ermöglichen. Der Beitrag Deutschlands  
40 und der EU zur COVAX-Facility der Weltgesundheitsorganisation, die für eine globale Versorgung und Verteilung des  
41 Impfstoffes sorgt, soll auch ent-

48 sprechend deutlich erhöht werden. Wir fordern die Schaf-  
49 fung der verlässlichen Infrastruktur zur Lieferung und Be-  
50 reitstellung von Impfstoffen im Globalen Süden im Rah-  
51 men der internationalen Zusammenarbeit. Dabei kann  
52 das Technische Hilfswerk beratend und ausführend als  
53 Partner\*in hinzugezogen werden. Dabei sollte auch ge-  
54 prüft werden, welche Impfstoffe in Bezug auf die klima-  
55 tischen und infrastrukturellen Bedingungen eingesetzt  
56 werden können, um deren einwandfreie pharmazeutische  
57 Qualität nicht zu schädigen und so die optimale Schutz-  
58 wirkung der Impfung zu gewährleisten. Darüber hinaus  
59 ist es essenziell, dass sich die SPD dafür einsetzt, dass  
60 wissenschaftliche Erkenntnisse, technisches Know-how  
61 und geistiges Eigentum in Bezug auf die Herstellung von  
62 Covid-19-Impfstoffen zu teilen sind. Zusätzlich fordern wir  
63 die konsequente Umsetzung der Patentschutzaufhebung  
64 nach §5 Abs.2 Nr.5 des Infektionsschutzgesetzes. Dadurch  
65 wird eine schnellere Produktion und Zurverfügungstel-  
66 lung der Impfstoffe gewährleistet. Für die aufgewende-  
67 ten Forschungsgelder des Pharmaunternehmens, welche  
68 den Impfstoff erforscht und entwickelt hat, soll der Bund  
69 aufkommen, um weitere medizinische Forschungsprojek-  
70 te des Unternehmens zu ermöglichen. Die herstellenden  
71 Firmen, die sich der schnelleren Herstellung von Impfstof-  
72 fen zur Verfügung stellen, sollen subventioniert werden,  
73 um den technischen Anforderungen der Produktion ge-  
74 recht werden zu können. Es muss sichergestellt werden,  
75 dass die Pharmaindustrie Menschenleben vor Profit stellt!  
76 Das oberste Ziel ist es weltweit eine Herdenimmunität  
77 herzustellen, um diese Pandemie beenden zu können.